

genau Bescheid mit den — nennen wir sie normalen — Eigenschaften des Diktators: die Offiziere haben den Befehlen zu gehorchen, und werden dekoriert, oder sie werden entlassen, die Richter werden bezahlt, wobei man ihnen so wenig Gelegenheit wie möglich gibt, Entscheidungen zu fällen, den Journalisten schlägt man die Tür vor der Nase zu, oder man gebraucht sie. Haben sie die unglückliche Neigung, zu gebrauchen, statt sich gebrauchen zu lassen, so schickt man sie dahin, wo ihr Gaumen



Rahel Szalit

besser auf seine Rechnung kommt. „Die Journalisten?“ sagte der Marschall. „Stellen Sie sich vor, sie wagen hierherzukommen nach Marokko und meine Befehlstätigkeit zu kritisieren.“ Um diese Phrasendrescher mundtot zu machen und ein für allemal jede Kritik zu unterbinden, hatte er das Regime des Belagerungszustandes eingeführt. Die Sache verlief nun nicht ohne Erschütterungen. Man machte ihn eines Tages darauf aufmerksam, daß der Belagerungszustand wohl in einer Zone militärischer Operationen zu rechtfertigen sei, absurd jedoch im Hinterlande, in den großen, wieder in den Friedenszustand zurückgekehrten Städten oder auf dem friedlichen, wieder eingeschlafenen platten Lande.